



# Lineare Algebra I

## 5. Übung mit Lösungshinweisen

### Gruppenübungen

#### MINITEST

(T 1) Gegeben seien die folgenden Matrizen:

$$A = \begin{pmatrix} 1 & 2 \end{pmatrix} \quad B = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \quad C = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{pmatrix}, \quad D = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 4 & 5 & 6 \end{pmatrix}.$$

Welche der folgenden Ausdrücke sind dann definiert?

$AB$       $BA$       $A+B$       $CD$       $DC$       $C^2$       $D^2$

(T 2)

Welche der folgenden Ausdrücke sind für beliebige  $n \times n$ -Matrizen  $A$  und  $B$  und die Einheitsmatrix  $E_n$  richtig?

$(A+B)^2 = A^2 + 2AB + B^2$                         $(A+B)(A-B) = A^2 - B^2$   
  $(A+E_n)(A-E_n) = A^2 - E_n$

(G 1) Körper

Beweisen Sie, daß die folgenden Aussagen für einen Körper  $\mathbb{K}$  richtig sind:

1.  $\forall a \in \mathbb{K} : a \cdot 0 = 0 = 0 \cdot a$
2.  $\forall a, b \in \mathbb{K} : a \cdot b = 0 \Rightarrow a = 0 \vee b = 0$  (Nullteilerfreiheit)
3.  $\forall a, b \in \mathbb{K} : a \cdot (-b) = -(ab) = (-a)b$
4.  $\forall a, b \in \mathbb{K} : (-a) \cdot (-b) = ab$

LÖSUNG:

1. Es gilt  $a \cdot 0 = a \cdot (0 + 0) = (a \cdot 0) + (a \cdot 0)$  für alle  $a \in \mathbb{K}$ . Zieht man nun von beiden Seiten der Gleichung  $a \cdot 0$  ab, so erhält man  $0 = a \cdot 0$ . Da die Multiplikation kommutativ ist, gilt somit auch  $0 \cdot a = 0$ .
2. Es gelte  $a \cdot b = 0$  für zwei Elemente  $a, b \in \mathbb{K}$ . Ist  $b$  nicht die Null, so kann man beide Seiten der Gleichung von Rechts mit  $b^{-1}$  multiplizieren. Durch Rechtsmultiplikation mit dem Inversen  $b^{-1}$  zu  $b$  erhält man  $a = a(b \cdot b^{-1}) = 0 \cdot b^{-1} = 0$ , d.h.  $a = 0$ .
3. Es gilt  $ab + a(-b) = a(b - b) = a \cdot 0 = 0$  für alle  $a, b \in \mathbb{K}$ . Somit ist  $a(-b)$  das Inverse von  $ab$  bezüglich der Addition, d.h.  $a(-b) = -(ab)$ .

4. Nach Teilaufgabe 3 gilt  $(-a)(-b) = -(-ab)$  für alle  $a, b \in \mathbb{K}$ . Somit folgt  $(-ab) + (-a)(-b) = (-ab) - (-ab) = 0$  für alle  $a, b \in \mathbb{K}$ , d.h.  $(-a)(-b)$  ist das Inverse von  $-ab$  bezüglich der Addition, d.h.  $(-a)a(-b) = (ab)$ .

### (G 2) Äquivalenzrelationen (Wiederholung)

Es sei  $n \geq 2$  eine natürliche Zahl. Zwei Zahlen  $a, b \in \mathbb{Z}$  heißen *kongruent modulo  $n$* , geschrieben  $a \equiv b \pmod{n}$ , falls die ganze Zahl  $a - b$  durch  $n$  teilbar ist.

- (a) Beweisen Sie, daß die Kongruenz  $\equiv \pmod{n}$  modulo  $n$  eine Äquivalenzrelation ist, d.h. daß folgende Bedingungen erfüllt sind:
1.  $\forall a \in \mathbb{Z} : a \equiv a \pmod{n}$  (Reflexivität)
  2.  $\forall a, b \in \mathbb{Z} : (a \equiv b \pmod{n}) \Rightarrow (b \equiv a \pmod{n})$  (Symmetrie)
  3.  $\forall a, b, c \in \mathbb{Z} : (a \equiv b \pmod{n}) \wedge (b \equiv c \pmod{n}) \Rightarrow a \equiv c \pmod{n}$  (Transitivität)
- (b) Zeigen Sie, daß die Kongruenz  $\equiv \pmod{n}$  modulo  $n$  sogar eine Kongruenzrelation ist, d.h. daß zusätzlich die Bedingungen
1.  $\forall a, b, c, d \in \mathbb{Z} : (a \equiv b \pmod{n}) \wedge (c \equiv d \pmod{n}) \Rightarrow (a + c \equiv b + d \pmod{n})$
  2.  $\forall a, b, c, d \in \mathbb{Z} : (a \equiv b \pmod{n}) \wedge (c \equiv d \pmod{n}) \Rightarrow (a \cdot c \equiv b \cdot d \pmod{n})$
- erfüllt sind.

LÖSUNG:

- (a)
1. Da  $a - a$  immer durch  $n$  teilbar ist, gilt  $a \equiv a \pmod{n}$ .
  2. Gilt  $a \equiv b \pmod{n} \Leftrightarrow n \mid (a - b)$ , so gibt es eine ganze Zahl  $c \in \mathbb{Z}$ , so daß  $n \cdot c = (a - b)$  erfüllt ist. Somit gilt auch  $n \cdot (-c) = (b - a)$ , d.h.  $b \equiv a \pmod{n}$ .
  3. Aus  $a \equiv b \pmod{n}$  und  $b \equiv c \pmod{n}$  folgt die Existenz ganzer Zahlen  $d, e \in \mathbb{Z}$ , so daß die Gleichungen  $n \cdot d = (a - b)$  und  $n \cdot e = (c - b)$  erfüllt sind. durch Addition dieser Gleichungen erhält man  $n \cdot (d + e) = (a - b) + (c - b) = (a + c - 2b)$ , es folgt  $a + c \equiv 2b \pmod{n}$ .
- (b) Es seien  $a, b, c, d \in \mathbb{Z}$  ganze Zahlen, für welche  $a \equiv b \pmod{n}$  und  $c \equiv d \pmod{n}$  gelte. Es gibt somit ganze Zahlen  $e$  und  $f$ , so daß die Gleichungen  $n \cdot e = (a - b)$  und  $n \cdot f = (d - c)$  erfüllt sind.
1. Durch Addition der Gleichungen  $n \cdot e = (a - b)$  und  $n \cdot f = (d - c)$  erhält man  $n \cdot (e + f) = (a - b) + (d - c) = (a + d) - (b + c)$ . Somit gilt  $a + d \equiv b + c \pmod{n}$ .
  2. Durch Umformen der Gleichungen  $n \cdot e = (a - b)$  und  $n \cdot f = (d - c)$  erhält man  $b = a + n \cdot e$  und  $d = c + n \cdot f$ . Multipliziert man nun diese Gleichungen, so ergibt sich  $bd = (a + n \cdot e)(c + n \cdot f) = ac + n \cdot (af + ce) + n^2 \cdot ef$ . Es folgt  $n \cdot (af + ce + n \cdot ef) = bd - ac$ . Somit gilt  $a \cdot c \equiv b \cdot d \pmod{n}$ .

### (G 3) Restklassenringe

Es sei  $\mathbb{Z}$  der Ring der ganzen Zahlen und  $n \geq 2$  eine natürliche Zahl. Die *Kongruenzklasse*  $[a]$  modulo  $n$  einer ganzen Zahl  $a$  ist die Menge  $\{z \in \mathbb{Z} \mid z \equiv a \pmod{n}\}$  aller zu  $a$  kongruenten ganzen Zahlen. Die Menge aller dieser Kongruenzklassen wird mit  $\mathbb{Z}_n$  bezeichnet.

- (a) Beweisen Sie, daß sich die Addition und die Multiplikation von  $\mathbb{Z}$  auf  $\mathbb{Z}_n$  übertragen, d.h. daß die Operationen  $[a] + [b] := [a + b]$  und  $[a] \cdot [c] := [a \cdot c]$  wohldefiniert sind.
- (b) Zeigen Sie, daß  $\mathbb{Z}_n$  mit obiger Addition eine kommutative Gruppe ist. Welches ist hier das neutrale Element?

- (c) Beweisen Sie, daß die Multiplikation in  $\mathbb{Z}_n$  assoziativ und kommutativ ist sowie daß das Distributivgesetz gilt.
- (d) Zeigen Sie daß  $\mathbb{Z}_2$  mit obiger Addition und Multiplikation ein Körper ist. Geben Sie die Gruppentafel für die Gruppen  $(\mathbb{Z}_n, +, [0])$  und  $(\mathbb{Z}_n \setminus \{[0]\}, \cdot, [1])$  an.

LÖSUNG:

- (a) Es ist zu Beweisen, daß für Ganze Zahlen  $a, b, c, d \in \mathbb{Z}$  aus  $[a] = [c]$  und  $[b] = [d]$  auch  $[a + b] = [c + d]$  folgt. Gilt  $[a] = [c]$  und  $[b] = [d]$ , so folgt  $c \in [a]$  und  $d \in [b]$ , d.h.  $a \equiv c \pmod{n}$  und  $b \equiv d \pmod{n}$ . Aus Aufgabe G2 b) ergibt sich nun  $a + b \equiv c + d \pmod{n}$ , d.h.  $[a + b] = [c + d]$ .

Der Beweis der Wohldefiniertheit der Multiplikation verläuft analog: Gilt  $[a] = [c]$  und  $[b] = [d]$ , so folgt  $c \in [a]$  und  $d \in [b]$ , d.h.  $a \equiv c \pmod{n}$  und  $b \equiv d \pmod{n}$ . Aus Aufgabe G1 b) ergibt sich nun  $a \cdot b \equiv c \cdot d \pmod{n}$ , d.h.  $[a \cdot b] = [c \cdot d]$ .

- (b) Aus den Gruppeneigenschaften von  $(\mathbb{Z}, +, 0)$  folgt

1.  $([a] + [b]) + [c] = [a + b] + [c] = [(a + b) + c] = [a + (b + c)] = [a] + ([b + c]) = [a] + ([b] + [c])$  (Assoziativität)
2.  $[a] + [0] = [a] = [0] + [a]$  (Neutrales Element)
3.  $[a] + [-a] = [0] = [-a] + [a]$  (Existenz eines Inversen Elementes)
4.  $[a] + [b] = [a + b] = [b + a] = [b] + [a]$  (Kommutativität)

für alle  $[a], [b], [c] \in \mathbb{Z}_n$ . Somit ist  $(\mathbb{Z}_n, +, [0])$  eine kommutative Gruppe. Die Gruppentafel ist folgende:

+	[0]	[1]
[0]	[0]	[1]
	[1]	[0]

- (c) Dies folgt analog zu teilaufgabe b): Es gilt

1.  $([a] \cdot [b]) \cdot [c] = [a \cdot b] \cdot [c] = [(a \cdot b) \cdot c] = [a \cdot (b \cdot c)] = [a] \cdot ([b \cdot c]) = [a] \cdot ([b] \cdot [c])$  (Assoziativität)
2.  $[a] \cdot [b] = [a \cdot b] = [b \cdot a] = [b] \cdot [a]$  (Kommutativität)
3.  $[a] \cdot ([b] + [c]) = [a] \cdot [b + c] = [a \cdot (b + c)] = [ab + ac] = [a] \cdot [b] + [a] \cdot [c]$  (Distributivität)

für alle  $[a], [b], [c] \in \mathbb{Z}_n$ .

- (d) Hier ist zu Zeigen:

1. Die Menge  $\mathbb{Z}_2 \setminus \{[0]\}$  mit Multiplikation ist eine kommutative Gruppe.
2. Es gilt das Assoziativ- und das Distributivgesetz.

Die Menge  $\mathbb{Z}_2$  besteht nur aus der Kongruenzklasse  $[1]$ . Die Multiplikation ist durch  $[1] \cdot [1] = [1]$  gegeben. Sie ist assoziativ kommutative und es gibt ein Inverses element zu  $[1]$  (nämlich  $[1]$  selber). Somit ist  $(\mathbb{Z}_2 \setminus \{[0]\}, \cdot, [1])$  eine kommutative Gruppe. Die Gruppentafel ist folgende:

·	[1]
[1]	[1]

Die Assoziativität und die Distributivität wurde schon in Aufgabenteil b) bewiesen.

(G 4)

Es sei  $\mathbb{R}[x] = \{a_n x^n + \dots + a_1 x + a_0 \mid n \in \mathbb{N}, a_n, \dots, a_0 \in \mathbb{R}\}$  die Menge aller reellen Polynome. Bekanntlich können zwei Polynome addiert und multipliziert und mit einer reellen Zahl skalar multipliziert werden. Für die reellen Polynome  $p = \sum_{i=0}^n p_i x^i$  und  $q = \sum_{i=0}^n q_i x^i$  ( $n \in \mathbb{N}$ ) und die reelle Zahl  $\lambda$  gilt:

$$\begin{aligned} p + q &= \sum_{i=0}^n (p_i + q_i) x^i, && \text{Addition} \\ p \cdot q &= \sum_{i,j=0}^n p_i q_j x^{i+j}, && \text{Multiplikation} \\ \lambda \cdot p &= \sum_{i=0}^n \lambda p_i x^i && \text{Skalarmultiplikation.} \end{aligned}$$

*Bemerkung:* Da die Koeffizienten  $p_i$  und  $q_i$  ( $i \in \{1, \dots, n\}$ ) auch gleich Null sein dürfen, beinhalten die obige Definition auch die Addition und Multiplikation von Polynomen unterschiedlichen Grades.

- (a) Zeige, daß  $(\mathbb{R}[x], +, \cdot)$  ein  $\mathbb{R}$ -Vektorraum ist. (b) Ist  $(\mathbb{R}[x], +, \cdot)$  auch ein Körper?

LÖSUNG:

- (a) Da für  $p = \sum_{i=0}^n p_i x^i$ ,  $q = \sum_{i=0}^n q_i x^i$  und  $r = \sum_{i=0}^n r_i x^i$

$$(p + q) + r = \sum_{i=0}^n ((p_i + q_i) + r_i) x^i = \sum_{i=0}^n (p_i + (q_i + r_i)) x^i = p + (q + r)$$

gilt, ist  $(\mathbb{R}[x], +)$  eine Halbgruppe.

Das Nullpolynom ist das neutrale Element der Addition, da für alle  $p \in \mathbb{R}[x]$  die Gleichung  $0 + p = p$  gilt. Außerdem ist  $-p$  das Inverse von  $p$ . Folglich ist  $(\mathbb{R}[x], +)$  eine Gruppe.

Da

$$p + q = \sum_{i=0}^n (p_i + q_i) x^i = \sum_{i=0}^n (q_i + p_i) x^i = q + p$$

gilt, ist  $(\mathbb{R}[x], +)$  eine kommutative Gruppe.

Für  $p, q \in \mathbb{R}[x]$  und  $\lambda, \mu \in \mathbb{R}$  gilt

$$\begin{aligned} (\lambda + \mu) \cdot p &= \sum_{i=0}^n (\lambda + \mu) p_i x^i = \sum_{i=0}^n \lambda p_i x^i + \sum_{i=0}^n \mu p_i x^i = \lambda \cdot p + \mu \cdot p, \\ \lambda \cdot (p + q) &= \sum_{i=0}^n \lambda (p_i + q_i) x^i = \sum_{i=0}^n \lambda p_i x^i + \sum_{i=0}^n \lambda q_i x^i = \lambda \cdot p + \lambda \cdot q, \\ \lambda \cdot (\mu \cdot p) &= \sum_{i=0}^n \lambda (\mu p_i) x^i = \sum_{i=0}^n (\lambda \mu) p_i x^i = (\lambda \mu) \cdot p, \\ 1 \cdot p &= \sum_{i=0}^n 1 \cdot p_i x^i = \sum_{i=0}^n p_i x^i = p. \end{aligned}$$

Insgesamt folgt daraus, daß  $(\mathbb{R}[x], +, \cdot)$  ein  $\mathbb{R}$ -Vektorraum ist.

- (b) Der Ring  $(\mathbb{R}[x], +, \cdot)$  besitzt offensichtlich ein Einselement, nämlich das konstante Polynom 1. Allerdings existieren im Allgemeinen keine multiplikativen Inversen. Zum Beispiel gilt für  $p \in \mathbb{R}[x]$  und  $x \in \mathbb{R}[x]$

$$p \cdot x = \sum_{i=0}^n p_i x^{i+1} \neq 1,$$

weshalb  $x$  kein multiplikatives Inverses besitzt. Folglich ist  $(\mathbb{R}[x], +, \cdot)$  kein Körper.

## Hausübungen

### (A 14) (10 Punkte)

- (a) Beweisen Sie, daß  $\mathbb{Z}_3$  mit der Addition und der Multiplikation aus Aufgabe G 3 ein Körper ist und geben Sie die Gruppentafeln für  $(\mathbb{Z}_3, +, [0])$  und  $(\mathbb{Z}_3 \setminus \{[0]\}, \cdot, [1])$  an.  
 (b) Zeigen Sie, daß  $\mathbb{Z}_4$  in obigem Sinne kein Körper ist.

LÖSUNG:

- (a) Es ist schon bekannt, daß  $(\mathbb{Z}_3, +, [0])$  eine kommutative Gruppe ist. Die Gruppentafel ist

+	[0]	[1]	[2]
[0]	[0]	[1]	[2]
	[1]	[2]	[0]
	[2]	[0]	[1]

Daher bleibt nur noch zu beweisen, daß auch  $(\mathbb{Z}_3 \setminus \{[0]\}, \cdot, [1])$  eine kommutative Gruppe ist. Die Verknüpfungstafel ist

·	[0]	[1]	[2]
[0]	[0]	[0]	[0]
	[0]	[1]	[2]
	[0]	[2]	[1]

- (b) Es gilt  $[2] + [2] = [4] = [0]$ . Das Element  $[2]$  kann somit kein Inverses  $[2]^{-1}$  haben, da sonst  $[0] = [0] \cdot [2]^{-1} = ([2] + [2])[2]^{-1} = [2][2]^{-1} + [2][2]^{-1} = [1] + [1] = [2]$  gelten müsste, was nicht sein kann.

### (A 15) (10 Punkte)

- (a) In jeder Zeile und jeder Spalte der folgenden Verknüpfungstafel kommt jedes Element genau einmal vor. Trotzdem handelt es sich nicht um eine Gruppentafel. Warum nicht?

	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>c</i>	<i>d</i>
<i>e</i>	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>c</i>	<i>d</i>
<i>a</i>	<i>a</i>	<i>e</i>	<i>c</i>	<i>d</i>	<i>b</i>
<i>b</i>	<i>b</i>	<i>d</i>	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>c</i>
<i>c</i>	<i>c</i>	<i>b</i>	<i>d</i>	<i>e</i>	<i>a</i>
<i>d</i>	<i>d</i>	<i>c</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>e</i>

- (b) Es seien  $s$  und  $t$  ganze Zahlen. Man betrachte auf  $\mathbb{Z}$  die Verknüpfung  $\odot$  mit  $a \odot b := sa + tb$  (für alle  $a, b \in \mathbb{Z}$ ). Für welche  $s, t$  ist diese Verknüpfung assoziativ bzw. kommutativ?

LÖSUNG:

(a) Die Verknüpfung ist nicht assoziativ, beispielsweise gilt  $(ab)d = cd = a$ , aber  $a(bd) = ac = d$ .

(b) Es gilt

$$(a \odot b) \odot c = (sa + tb) \odot c = s(sa + tb) + tc = s^2a + stb + tc$$

und analog

$$a \odot (b \odot c) = a \odot (sb + tc) = sa + t(sb + tc) = sa + tsb + t^2c,$$

also ist die Verknüpfung genau dann assoziativ, falls  $(s^2 - s)a = (t^2 - t)c$  für alle  $a, c \in \mathbb{Z}$ . Diese Gleichung ist für  $s, t \in \{0, 1\}$  erfüllt. Entsprechend erhält man aus

$$a \odot b = sa + tb = sb + ta = b \odot a$$

die Gleichung  $a(s - t) = b(s - t)$ , welche genau für  $s = t$  erfüllt ist.

### (A 16) (10 Punkte)

Sei  $A := \mathbb{R} \setminus \{1\}$ . Auf  $A \times A$  definieren wir eine Abbildung  $\odot$  durch  $a \odot b := a + b - ab$ . Man zeige, dass  $\odot$  eine Verknüpfung und  $(A, \odot)$  eine kommutative Gruppe ist.

LÖSUNG:

Zunächst ist die Wohldefiniertheit der Verknüpfung zu zeigen. Mit anderen Worten: gibt es Zahlen  $a, b \in A$ , so dass  $a \odot b \notin A$ ? Angenommen, es gibt solche Zahlen  $a, b \in A$  mit  $a + b - ab = 1$ . Dann folgt  $b(1 - a) = 1 - a$ . Da  $a \in A$  ist  $1 - a$  nicht Null und wir können kürzen. Es folgt  $b = 1$ , was einen Widerspruch zur Annahme darstellt. Die Verknüpfung ist mithin wohldefiniert. Nun zu den Gruppeneigenschaften. Seien dazu  $a, b, c \in A$  beliebig gewählt. Dann gilt:

$$\begin{aligned} a \odot (b \odot c) &= a \odot (b + c - bc) = a + b + c - bc - a(b + c - bc) = \\ &= a + b + c - ab - (a + b - ab)c = (a + b - ab) \odot c = (a \odot b) \odot c \end{aligned}$$

sowie

$$a \odot b = a + b - ab = b + a - ba = b \odot a.$$

Um das neutrale Element  $e \in A$  zu bestimmen, machen wir den Ansatz  $a \odot e = a + e - ae = a$ , woraus  $(1 - a)e = 0$  und damit  $e = 0$  folgt, da  $1 - a \neq 0$ . Aus der bereits gezeigten Kommutativität folgt, dass  $e$  auch linksneutral ist,  $e \odot a = a$ . Den gleichen Ansatz machen wir für das Inverse  $b$  zu einem gewählten  $a \in A$ . Es muss gelten  $a \odot b = a + b - ab = 0$ , folglich ist  $b = \frac{a}{a-1}$  rechtsinvers zu  $a$ . Ebenso folgt aus der Kommutativität, dass dieses Element auch linksinvers ist.